

Cyber Crime – Gefahren im Internet

Kreissparkasse informierte Unternehmer aus dem Landkreis über Gefahren im Internet und Schutzmöglichkeiten

Starnberg, 3. April 2014 – Es ist keine Neuigkeit, dass es immer wieder findige Kriminelle gibt, die sich durch das World-Wide-Web bewegen und dort Unheil anrichten. Einen Einblick in das, was alles möglich ist, und wie man sich davor schützen kann, gab die Kreissparkasse Unternehmern aus dem Landkreis Starnberg.

Im Zeitalter mobiler Endgeräte, mit denen viele Menschen laufend auf das Internet zugreifen und eine Vielzahl von Servicediensten über das Internet nutzen, ist dieses Thema aktueller denn je. „Warum lässt sich ein Handy überhaupt hacken? Weil die Software von Menschen geschrieben wird!“, so die logische Antwort des Dozenten und Informationssicherheitsexperten Erwin Markowsky, den die Kreissparkasse eingeladen hatte. „Bei bis zu 140.000 DinA4-Seiten, die ein Smartphone an Software beinhaltet, sind Fehler vorprogrammiert“, so der Experte, der das „Hacken“ im Rahmen von Sicherheitsprüfungen zu seinem Beruf gemacht hat. Einige Sicherheitslücken könnten Handy-Nutzer allerdings ganz schnell und einfach schließen: Zum Beispiel den Bluetooth-Zugang, um unerwünschte Zugriffe zu vermeiden.

Aber natürlich seien nicht nur Handys gefährdet, sondern nach wie vor auch die klassischen Computersysteme und heimischen PCs. Eine Firewall und ein professionelles Antivirenprogramm seien hier unerlässlich, aber nicht allein ausreichend. Die beste Prävention sei die Sensibilisierung der Nutzer im Umgang mit dem Internet und den verbundenen Dienstleistungen.

Die zunehmende Digitalisierung des Menschen via sozialer Netzwerke, Shopping-Portale und anderer Service-Plattformen erleichtere die Informationsbeschaffung über einzelne Personen. Daher sollten Nutzer mit persönlichen Angaben im Internet äußerst restriktiv umgehen.

Bevor E-Mail-Anhänge geöffnet würden, sei ein kritisch prüfender Blick auf den Absender und Zweck der Anlage absolut empfehlenswert. Das gelte erst recht bei E-Mails, in welchen sensible Daten wie Bankverbindungen samt Passwörtern oder Zugangsnummern gefordert würden. Rupert Berghofer, Leiter des Starnberger Firmenkundencenters der Kreissparkasse betonte: „Wir fordern niemals Zugangsdaten via E-Mail von Ihnen. Bitte beantworten Sie derartige Mails niemals und kontaktieren Sie bei Auffälligkeiten Ihren Kundenberater.“



Das Internet ist weder aus der Geschäftswelt noch aus dem privaten Umfeld wegzudenken. Das muss auch nicht sein – nur im Umgang mit ihm muss man sensibel sein. Rupert Berghofer, Regionaldirektor Firmenkunden Starnberg bei der Kreissparkasse (rechts im Bild) mit Referent und Informationssicherheitsexperte Erwin Markowsky.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Kerstin Grosch
Tel: 089 23801 2161

Marion Neupert
Tel: 089 23801 2558

E-Mail: presse@kskmse.de



Die Kreissparkasse in sozialen Netzwerken: www.kskmse.de/socialmedia

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Sendlinger-Tor-Platz 1
80336 München

Telefon: 089 23801 0
Telefax: 089 23801 2986

service@kskmse.de
www.kskmse.de

Amtsgericht München HRA 76392
Ust.-Id.-Nr.: DE129272676